



Liebe Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Aufsichtsrats,

wir freuen uns, wenn Ihr uns den folgenden Fragebogen bis spätestens Mittwoch, den 13.11.2024 ausgefüllt per Mail an info@supporters-mainz.de zurücksenden könntet.

Der Fragebogen ist auch online verfügbar unter:

https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.docx

oder im PDF-Format unter:

https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.pdf

Wir als Fandachverband möchten diesen Weg nutzen, um für uns als Fans besonders relevante Fragen an Euch zu stellen. Eure Antworten werden wir dann unverändert auf unserer Website im PDF-Format veröffentlichen und per Social Media sowie unserem Mitglieder-Newsletter darauf aufmerksam machen.

Wir freuen uns, wenn Ihr dieser Bitte nachkommt.

Eure
Supporters Mainz e.V.

Fragen:

1. Was bedeutet Mainz 05 für Dich persönlich, seit wann fühlst Du Dich dem Verein verbunden und woher kommt Deine Motivation, beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?
*Der Stadt und Umgebung von Mainz bin ich seit Kindertagen verbunden, weil bis heute Familie von mir in Mainz lebt und ich dort und in der Umgebung viel Zeit verbracht habe. Von 2000-2009 habe ich selbst in Mainz gewohnt und in dieser Zeit auch begonnen, Spiele des FSV zu besuchen. Die Zeit der verpassten Aufstiege und der besonderen Stimmung am Bruchweg haben mich schließlich 2005 bewogen, Vereinsmitglied zu werden.
Auch nach meinem beruflich bedingten Wegzug aus Mainz habe ich nicht nur das Profi-Geschehen sondern auch das Vereinsleben verfolgt. Insbesondere die (personellen) Querelen ab 2017 haben mich sehr getroffen und verärgert. Umso beeindruckender fand ich, wie sich der Verein aus dieser strukturellen Misere herausgearbeitet und reformiert hat. Diesen bis heute andauernden Prozess, Strukturen aufzubauen, die sowohl den Durchgriff der Vereinsmitglieder auf wichtige Richtungsentscheidungen aufrechterhalten als auch die operative Steuerungsfähigkeit des Wirtschaftsbetriebs Profifußball sicherstellen, möchte ich gerne unterstützen – deswegen meine Kandidatur für den Aufsichtsrat.*
2. Wo siehst Du Deine Stärken, um Mainz 05 weiter voranzubringen?
Persönlich kann ich vor allem folgende Tugenden anbieten: bodenständig, uneitel, empathisch, eloquent, analytisch und wahrhaftig. Fachlich sind meine Erfahrungen als Rechtsanwalt und Manager in großen Unternehmen sicherlich hilfreich. Ich habe zehn Jahre im SCHOTT-Konzern gearbeitet und 13 Jahre bei Deutschlands größtem Solarunternehmen, der börsennotierten SMA Solar AG (3500 Mitarbeitende, 1 Mrd. Euro Umsatz). Zuletzt war ich dort u.a. für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Liegenschaften, Verbandsarbeit und Nachhaltigkeit verantwortlich. Und aus eigenem Erleben weiß ich, was es heißt, wenn Unternehmenskultur und Investoreninteressen





nicht immer zusammenpassen. Ich habe viel Erfahrung darin, die Ambitionen und Wünsche unterschiedlicher Interessenvertreter (stakeholder) übereinander zu bringen und auszutarieren. Dabei kommt mir eine unaufgeregte und stets auf Augenhöhe stattfindende Kommunikation zu Gute. Für die Arbeit im Aufsichtsrat ist vielleicht auch von Belang, dass ich heute nicht mehr in Mainz lebe und so einen unverstellten, völlig freien Blick auf das Geschehen werfen kann.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich selbst einzubringen. Wie sah Dein bisheriges Engagement abseits der Spieltage aus?
Seit 2021 bin ich Mitglied des Wirtschaftsausschusses und unterstütze bei den Bemühungen, zusätzliche Einkommensquellen für den Verein zu erschließen.
4. Mainz 05 hatte für den Einstieg eines Investors bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) gestimmt. Wie siehst Du dieses Votum und welche Position dazu würdest Du als Mitglied des Aufsichtsrats in einer solchen Angelegenheit vertreten?
Ich finde es steht mir nicht an, über ein Thema zu urteilen, das zwar in aller Munde ist, zu dem mir aber nicht dieselben Informationen zur Verfügung stehen, wie den damals Handelnden. Sollte in Zukunft, die DFL abermals Finanzierungsvorhaben starten, die eine Veräußerung der Verwertungsrechte der Bundesliga vorsehen, wäre ich sehr skeptisch. Meines Erachtens sollte nachhaltige finanzielle Stabilität, wie sie aus langfristig planbaren TV-Geldern erwächst, möglichst nicht gegen kurzfristig verfügbare Liquidität getauscht werden.
5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst Du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für Dich?
Das gesellschaftliche Engagement des Vereins und seiner Fans gemäß dem Mainzer Weg ist einer der Gründe, weswegen ich mich fortgesetzt für den Verein und seine Arbeit begeistere. Die aufgeklärte und liberale Anhängerschaft von Mainz 05, die sich klar gegen Rassismus und Nationalismen stellt, aber auch das Bemühen des Vereins um nachhaltiges (im Sinne von ressourcenschonendem) Wirtschaften sind vorbildlich. Wie der Vorstand in der causa „El Ghazi“ vorgegangen ist, hat mich auch überzeugt.
6. Welchen Stellenwert hat es für dich, dass Mainz 05 ein eingetragener Verein ist, und wie stehst du zu einer möglichen Ausgliederung?
Mainz 05 ist auch deswegen etwas Besonderes in der Riege der Profi-Clubs, weil es den sportlichen Erfolg nicht mit einer hohen Verschuldung oder dem Verkauf von Anteilen an seinem Profi-Betrieb bezahlt hat. Und das trotz des vergleichsweise kleinen wirtschaftlichen Einzugsgebiets. Diese Fähigkeit zu erhalten, wäre mir persönlich ein Anliegen. Das heißt: möglichst kein Rückgriff auf Investoren und somit keine Ausgliederung. Es kommt natürlich auch darauf an, was die Vereinsmitglieder wollen. Wenn uns unsere Unabhängigkeit wichtiger ist als der sportliche Erfolg, dann stellt sich die Frage nach einer Ausgliederung nicht. Wenn sich eine Mehrheit dafür einsetzen würde, dass wir jedes Jahr international spielen wollen, dann würde man nicht mehr länger junge Talente verkaufen wollen und andere Finanzierungsquellen erschließen müssen. Als Aufsichtsrat würde ich mich immer in den Dienst des Vereins stellen – gemäß den Entscheidungen der Mitgliederversammlung. Auch wenn ich, wie gesagt, persönlich bevorzugen würde, dass der Verein so bleibt, wie er heute ist.

